

Demografie der Münchner Bevölkerung 2020

Auswertungen des Bevölkerungsbestands zum Jahresende 2020 sowie der Bevölkerungsbewegungen des Jahres 2020

Text, Tabellen, Grafiken und Karte: **Dr. Peter Rzehak**

Bevölkerungsbestand

1 562 096 Einwohner*innen am 31.12.2020

Zum 31.12.2020 waren 1 562 096 Personen mit Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt München gemeldet, 772 277 (49,4 %) Männer und 789 819 (50,6 %) Frauen. Davon waren 238 912 (15,3 %) Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und 1 323 184 (84,7 %) Erwachsene, darunter 655 343 (42,0 %) im Alter von 18 bis 44 Jahren, 399 075 (25,5 %) im Alter von 45 bis 64 Jahren, 268 400 (17,2 %) im Alter von 65 bis 99 Jahren und 366 Einwohner*innen waren 100 Jahre und älter, siehe Tabelle 1. Das Durchschnittsalter der Münchner Bevölkerung lag bei 41,4 Jahren (Männer: 40,3 Jahre, Frauen: 42,4 Jahre). Innerhalb der weiblichen Bevölkerung

Bevölkerung am 31.12.2020 nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und Familienstand

Tabelle 1

Bevölkerung ¹⁾	insgesamt		davon			
	Anzahl	Anteil in %	männlich		weiblich	
			Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
insgesamt	1 562 096	100,0	772 277	49,4	789 819	50,6
davon 0 - 17 Jahre	238 912	15,3	121 960	7,8	116 952	7,5
18 - 44 Jahre	655 343	42,0	331 133	21,2	324 210	20,8
45 - 64 Jahre	399 075	25,5	204 236	13,1	194 839	12,5
65 - 99 Jahre	268 400	17,2	114 866	7,4	153 534	9,8
100 Jahre und älter	366	0,0	82	0,0	284	0,0
davon deutsch	1 116 110	71,4	540 808	34,6	575 302	36,8
nichtdeutsch	445 986	28,6	231 469	14,8	214 517	13,7
davon EU-staatsangehörig	216 389	13,9	113 850	7,3	102 539	6,6
nicht EU-staatsangehörig	229 597	14,7	117 619	7,5	111 978	7,2
darunter kroatisch	39 145	2,5	20 408	1,3	18 737	1,2
türkisch	37 207	2,4	19 257	1,2	17 950	1,1
italienisch	28 496	1,8	16 491	1,1	12 005	0,8
griechisch	26 613	1,7	13 842	0,9	12 771	0,8
bosnisch-herzegowinisch	21 559	1,4	11 106	0,7	10 453	0,7
österreichisch	20 741	1,3	10 713	0,7	10 028	0,6
rumänisch	18 845	1,2	10 649	0,7	8 196	0,5
polnisch	18 639	1,2	9 422	0,6	9 217	0,6
serbisch	14 273	0,9	7 129	0,5	7 144	0,5
bulgarisch	13 636	0,9	7 029	0,4	6 607	0,4
davon ledig	788 269	50,5	411 601	26,3	376 668	24,1
verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft	583 041	37,3	298 524	19,1	284 517	18,2
geschieden/aufgehobene Lebenspartnerschaft	119 674	7,7	47 279	3,0	72 395	4,6
verwitwet/durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft	67 998	4,4	12 988	0,8	55 010	3,5
unbekannt	3 114	0,2	1 885	0,1	1 229	0,1

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Fälle mit den Geschlechtsausprägungen divers und ohne Angabe zurzeit nicht gesondert ausgewiesen werden. Fälle mit diesen Geschlechtsausprägungen werden durch ein definiertes Umschlüsselungsverfahren auf die Geschlechtsausprägungen männlich und weiblich verteilt.

© Statistisches Amt München

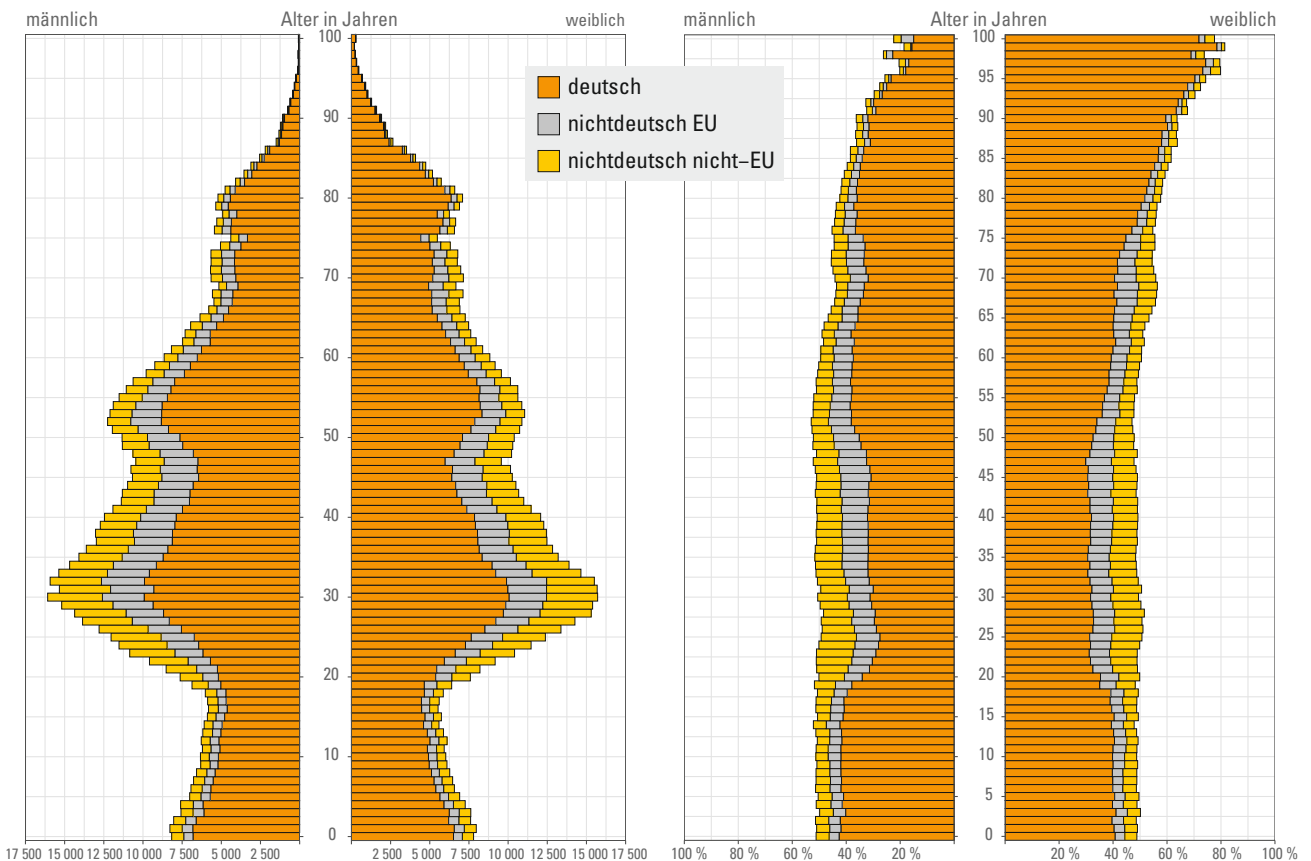
waren 341 086 (43,2 %) Frauen im sogenannten fertilen Alter von 15 bis 44 Jahren. Insgesamt waren 1 088 874 (Männer 552 949, Frauen 535 925) Einwohner*innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

Die Altersstruktur der Münchner Bevölkerung am 31.12.2020 ist in Grafik 1 in Form zweier Bevölkerungspyramiden detailliert dargestellt. Die Pyramiden zeigen die Altersverteilung der männlichen und der weiblichen Bevölkerung für jedes Lebensjahr stratifiziert nach Staatsangehörigkeit; in der linken Darstellung in absoluten Bevölkerungszahlen und rechts in Prozent des jeweiligen Altersjahrgangs. Bis zum Alter von unter 60 Jahren ist die Altersverteilung der Bevölkerung insgesamt trotz eines leichten Überschusses an Männern in der Bevölkerung in etwa symmetrisch für beide Geschlechter. Die 15 bevölkerungsreichsten Altersjahrgänge sind die 26- bis 40-jährigen Einwohner*innen, die zwischen 24 533 und 31 798 Personen umfassen. Zusammen sind das 421 578 (27,0 %) der Hauptwohnsitzpersonen in München. Der absolut häufigste Altersjahrgang ist mit 31 798 Personen der der 30-Jährigen. Mit zunehmenden Lebensaltern – insbesondere den über 70-Jährigen – ergibt sich ein immer größerer Anteil an Frauen in der Bevölkerung.

Altersverteilung der Bevölkerung am 31.12.2020 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Grafik 1

Relative Altersverteilung am 31.12.2020 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit in Prozent der Bevölkerung des Altersjahrgangs



© Statistisches Amt München

Beide Darstellungsweisen in Grafik 1 zeigen, dass die Einwohner*innen Münchens in allen Lebensaltern in überwiegender Mehrheit die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Bei den unter 20-Jährigen haben ca. 80 % der Altersjahrgänge die deutsche Staatsangehörigkeit und etwa je 10 % dieser Altersjahrgänge sind nicht-deutsche Staatsangehörige mit und ohne EU-Pass. In den Altersjahrgängen der 20- bis 45-Jährigen liegt der Anteil der deutschen Staatsangehörigen bei ca. 65 % und der Anteil der Nichtdeutschen bei ca. 35 % (15 % mit und 20 % ohne EU-Pass).

In den Altersjahrgängen über 45 Jahre nehmen die Anteile der Einwohner*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit wieder deutlich zu und die Anteile der nichtdeutschen Einwohner*innen ab, insbesondere unter der männlichen Bevölkerung. So besitzen im Altersjahrgang der 50-Jährigen 67,8 % die deutsche Staatsangehörigkeit, im Altersjahrgang der 65-Jährigen sind es 76,3 % und im Altersjahrgang der 80-Jährigen 88,1 %. Der Großteil der nichtdeutschen Einwohner*innen Münchens ist im Alter von 18 bis unter 60 Jahren (74,9 %). Die 15 bevölkerungsreichsten Altersjahrgänge unter den nichtdeutschen sind die 24- bis 38-jährigen Einwohner*innen, die zwischen 9 248 und 11 803 Personen umfassen. Zusammen sind das 158 097 (35,4 %) der nichtdeutschen Bevölkerung und 10,1 % der Bevölkerung insgesamt. Der absolut häufigste Altersjahrgang ist mit 11 803 Personen, wie in der Gesamtbevölkerung, der der 30-Jährigen.

445 986 Nichtdeutsche aus 191 Staaten

Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen 1 116 110 Einwohner*innen (71,4 %), 445 986 (28,6 %) Einwohner*innen hatten keinen deutschen Pass. Unter der nichtdeutschen Bevölkerung waren 216 389 (48,5 %) Staatsangehörige eines EU-Mitgliedsstaates, 229 597 (51,5 %) Einwohner*innen besaßen den Pass eines Landes außerhalb der EU; das sind 13,9 % und 14,7 % der Gesamtbevölkerung. Die nichtdeutsche Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in München umfasste Staatsangehörige aus 191 Staaten. Darunter waren, wie im Vorjahr, die zehn größten Bevölkerungsgruppen der Einwohner*innen mit kroatischer, türkischer, italienischer, griechischer, bosnisch-herzegowinischer, österreichischer, rumänischer, polnischer, serbischer und bulgarischer Staatsangehörigkeit.

Mehr als 50 % der Münchner Bevölkerung ledig

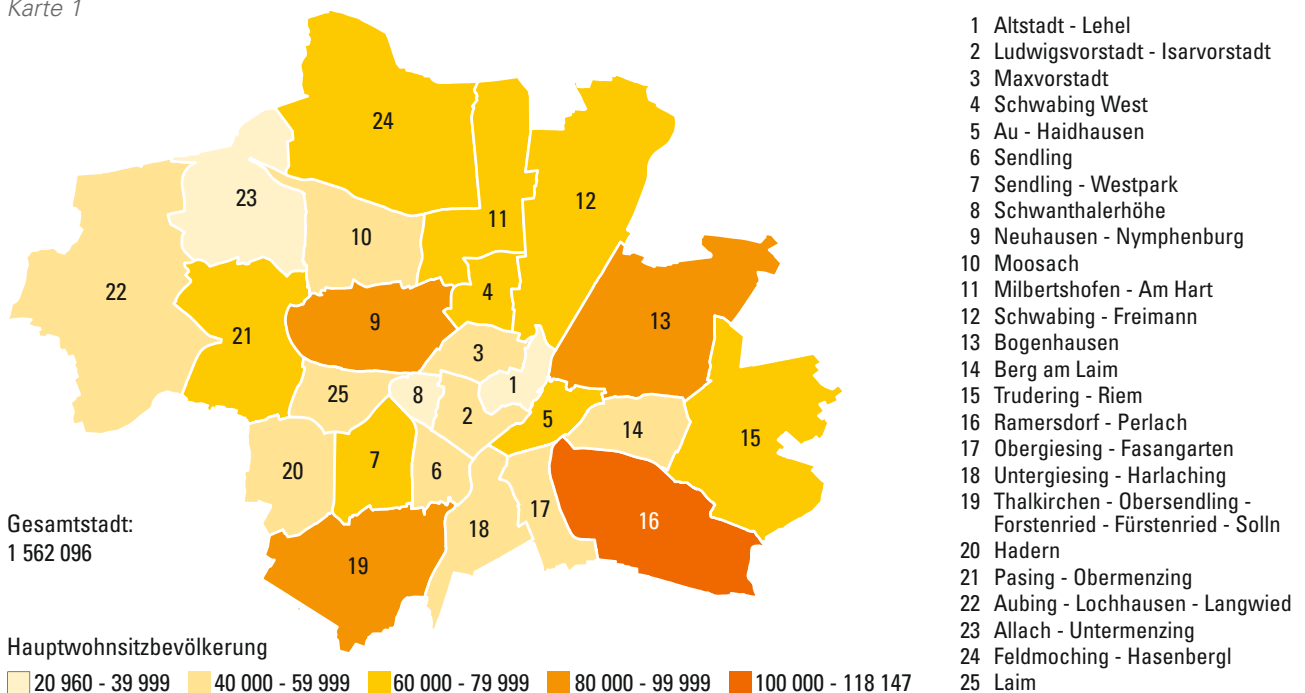
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung war ledig (50,5 %) und über ein Drittel (37,3 %) verheiratet oder in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Der Anteil an Personen mit dem Familienstand „geschieden oder aufgehobene Lebenspartnerschaft“ umfasste 7,7 % und der Familienstand „verwitwet oder durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft“ 4,4 % der Bevölkerung. Für 0,2 % war der Status des Familienstands unbekannt.

Nur Ramersdorf - Perlach mit mehr als 100 000 Einwohner*innen

Im Hinblick auf die Bevölkerungszahl war mit 118 147 Einwohner*innen Ramersdorf - Perlach der größte Stadtbezirk und mit 20 960 Einwohner*innen Altstadt - Lehel der kleinste. Anders als noch im Jahr 2019 unterschritt der Stadtbezirk Neuhausen - Nymphenburg im Jahr 2020 mit 99 704 Einwohner*innen wieder die 100 000er-Marke, siehe Karte 1.

Hauptwohnsitzbevölkerung am 31.12.2020

Karte 1



© Statistisches Amt München

Bevölkerungsbewegungen

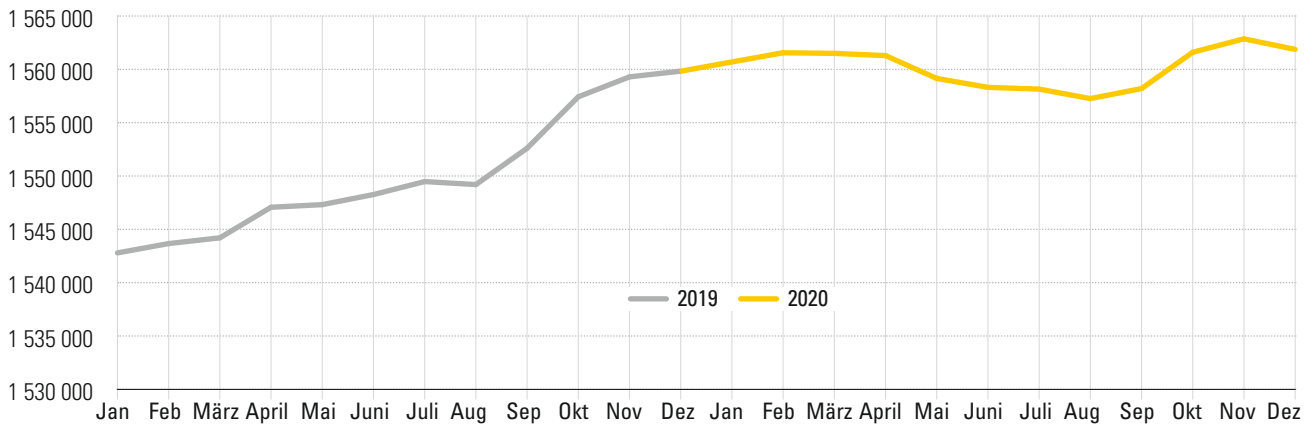
Bevölkerungsentwicklung 2020

Die Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2020 wies im Vergleich zum Jahr 2019 einige Besonderheiten auf. Während im Jahr 2019 die Bevölkerung mit Ausnahme des Monats August stetig und beträchtlich im Vergleich zum Vormonat anstieg, war im Jahr 2020 von März bis August ein deutlicher Rückgang zum jeweiligen Vormonat zu beobachten. In den Monaten September bis November waren zwar wieder vergleichbare Zuwächse wie 2019 zu beobachten, aber im Dezember 2020 war erneut ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, siehe Grafik 2. Der Vergleich der Bevölkerungsentwicklung im Jahresverlauf 2019 und 2020 stratifiziert nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit zeigt, dass der Rückgang im Frühjahr und Sommer 2020 durch eine deutlich stärkere Abnahme der nichtdeutschen Bevölkerung mitverursacht ist, siehe Grafik 3. Dennoch war in jedem Monat des Jahres 2020 die Bevölkerung insgesamt noch größer als im jeweiligen Vorjahresmonat, siehe Tabelle 2, Seite 10. Dieser Effekt beruht jedoch insbesondere in den bereits erwähnten Monaten nur noch auf einem positiven natürlichen Saldo aus Geborenen und Gestorbenen und nicht mehr auf einem positiven Wanderungssaldo aus Zugezogenen und Weggezogenen.

Delle im Bevölkerungswachstum 2020 durch stärkere Abnahme der nichtdeutschen Bevölkerung

Entwicklung der Bevölkerung¹⁾ im Jahresverlauf 2019 und 2020

Grafik 2

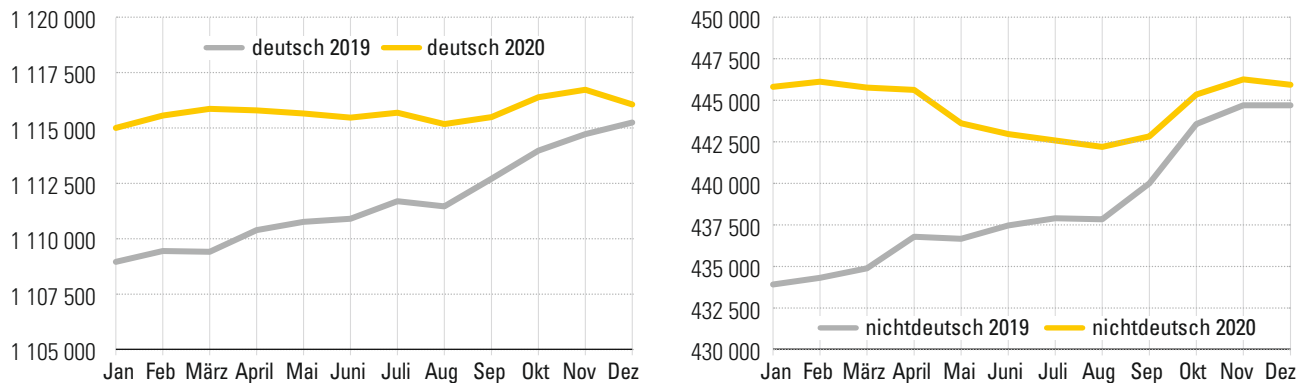


¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

Entwicklung der Bevölkerung¹⁾ im Jahresverlauf 2019 und 2020 nach Staatsangehörigkeit

Grafik 3



Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

Bevölkerungsentwicklung im Verlauf des Jahres 2020

Tabelle 2

Monat	Bevölkerung ¹⁾ 2020			Veränderung zum Vorjahresmonat		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch
Januar	1 560 909	1 115 049	445 860	+ 18 030	+ 6 082	+ 11 948
Februar	1 561 775	1 115 599	446 176	+ 18 015	+ 6 146	+ 11 869
März	1 561 720	1 115 904	445 816	+ 17 420	+ 6 482	+ 10 938
April	1 561 508	1 115 833	445 675	+ 14 318	+ 5 430	+ 8 888
Mai	1 559 354	1 115 691	443 663	+ 11 917	+ 4 916	+ 7 001
Juni	1 558 511	1 115 506	443 005	+ 10 122	+ 4 589	+ 5 533
Juli	1 558 345	1 115 737	442 608	+ 8 730	+ 4 026	+ 4 704
August	1 557 451	1 115 216	442 235	+ 8 121	+ 3 736	+ 4 385
September	1 558 395	1 115 538	442 857	+ 5 633	+ 2 803	+ 2 830
Oktober	1 561 827	1 116 433	445 394	+ 4 209	+ 2 418	+ 1 791
November	1 563 090	1 116 775	446 315	+ 3 588	+ 2 020	+ 1 568
Dezember	1 562 096	1 116 110	445 986	+ 2 054	+ 822	+ 1 232

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

Natürlicher Saldo – Geborene und Gestorbene

17 593 Geborene und 12 313 Gestorbene im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden in München insgesamt 17 593 Kinder geboren, davon waren 8 989 Jungen und 8 604 Mädchen. Im selben Zeitraum verstarben 12 313 Einwohner*innen, 6 170 Männer und 6 143 Frauen, siehe Tabelle 3. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 84 Geborene und 742 Gestorbene mehr. Das entspricht einem Anstieg von 0,5 % bei den Geborenen, demgegenüber einem deutlicheren Anstieg von 6,4 % bei den Gestorbenen. Im Jahr 2020 gab es im Saldo 5 280 mehr Geborene als Gestorbene. Im Vorjahr belief sich dieser natürliche Saldo noch auf 5 938, es ergab sich also ein Rückgang des Geburtenüberschusses um 1,1 %.

Geborene, Gestorbene und natürlicher Saldo ¹⁾ 2020

Tabelle 3

Monat	Geborene	Gestorbene	natürlicher Saldo
insgesamt	17 593	12 313	+ 5 280
davon Januar	1 774	1 319	+ 455
Februar	1 248	962	+ 286
März	1 437	1 002	+ 435
April	1 197	1 178	+ 19
Mai	1 317	949	+ 368
Juni	1 485	911	+ 574
Juli	1 483	973	+ 510
August	1 462	847	+ 615
September	1 878	1 077	+ 801
Oktober	1 487	907	+ 580
November	1 417	1 033	+ 384
Dezember	1 408	1 155	+ 253

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

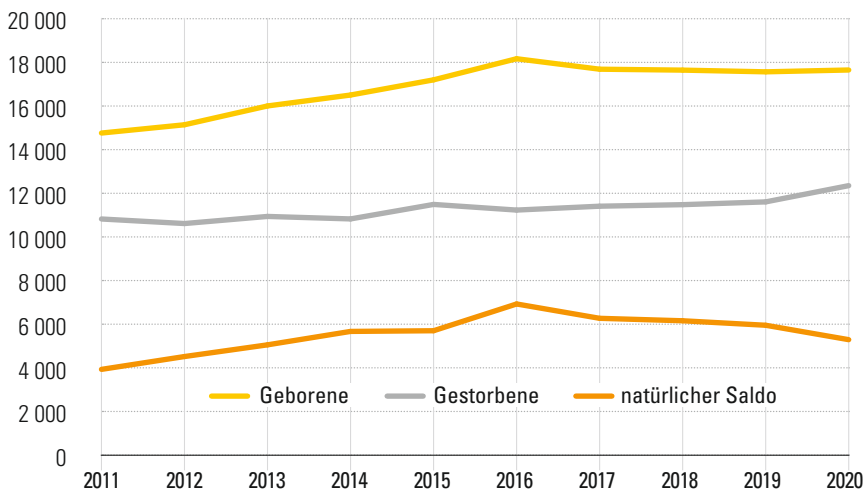
Im Jahresverlauf 2020 gibt es Schwankungen der Anzahl von Geborenen, Gestorbenen und dem natürlichen Saldo. Über alle Monate hinweg waren mehr Geborene als Gestorbene zu verzeichnen. Dabei hatte der April mit nur + 19 mehr Geborenen als Gestorbene den kleinsten und der September mit einem Geburtenüberschuss von + 801 den größten natürlichen Saldo zu verzeichnen. Der September war mit 1 878 Geborenen der geburtenstärkste Monat, der April mit 1 197 der geburtenschwächste. Die meisten Sterbefälle wurden 2020 gleich zu Jahresbeginn im Januar (1 319 Gestorbene), die wenigsten im August (847 Gestorbene) verzeichnet.

Im betrachteten Zeitraum der letzten zehn Jahre war von 2011 bis 2016 ein stetiger Anstieg des natürlichen Saldos zu beobachten; seit 2017 geht der Geburtenüberschuss aber wieder deutlich zurück, siehe Grafik 4. Dies ist auf stagnierende Geburtenzahlen bei gleichzeitig ansteigenden Sterbefällen seit 2017 zurückzuführen.

Die absoluten Zahlen an Geborenen und Gestorbenen sind zwar von Interesse an sich, besitzen aber ohne Bevölkerungsbezug nur eingeschränkte Aussagekraft hinsichtlich ihrer Entwicklung über die Jahre hinweg. Denn eine höhere Anzahl von Geborenen oder Gestorbenen in einem Berichtsjahr kann auch von der Anzahl der Einwohner*innen und damit möglicherweise veränderter Geschlechts- und Altersstrukturen zu anderen Jahren bestimmt sein. Die Entwicklung der Geborenen- und Gestorbenenanzahlen in Bezug auf die Bevölkerungsstruktur lässt sich anschaulich anhand von Geburten- und Sterbeziffern aufzeigen.

Entwicklung des natürlichen Saldos 2011 - 2020

Geborene, Gestorbene und natürlicher Saldo ¹⁾ 2011 bis 2020



Grafik 4

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.
¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

Geburtenziffern 2011 - 2016
ansteigend und 2017 - 2020
absteigend

Im Jahr 2020 entfielen 11,3 Geborene auf 1 000 Einwohner*innen. Im Vorjahr betrug die rohe Geburtenziffer (Definition Geburtenziffern siehe Tabelle 4) ebenfalls 11,3. Von 2011 bis einschließlich 2016 ist ein Trend steigender Geburtenzahlen und ab 2017 ein leicht sinkender Trend anhand der rohen Geburtenziffern zu beobachten, siehe Tabelle 4. Bezieht man die Geborenen nicht auf die Bevölkerung insgesamt, sondern auf die Frauen im fertilen Alter zeigt sich ein sehr ähnliches Bild. Die allgemeine Geburtenziffer im Jahr 2020 ist mit 51,5 Geborenen pro 1 000 Frauen im fertilen Alter die gleiche wie im Vorjahr. Von 2011 bis 2016 stieg diese Rate von 47,1 auf 53,5 Geborene pro 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter an und weist seitdem wieder einen abnehmenden Trend auf. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich diese Trends auch in der zusammengefassten Geburtenziffer (total fertility rate (TFR)) zeigen. So ist anhand der TFR des Berichtsjahres 2020 zu erwarten, dass Frauen im fertilen Alter etwa 1,30 Kinder zur Welt bringen. Dies ist nur ein geringfügig kleinerer Wert als im Vorjahr. Wie schon bei den beiden anderen Geburtenziffern zeigt sich auch hier ein steigender Trend zwischen 2011 und 2016 und ein absteigender Trend seit 2017.

Geburten- und Sterbeziffern 1) 2011 bis 2020

Tabelle 4

Jahr	rohe Geburtenziffer ²⁾	allgemeine Geburtenziffer ³⁾	zusammengefasste Geburtenziffer ⁴⁾	rohe Sterbeziffer ⁵⁾
2011	10,5	47,1	1,25	7,72
2012	10,6	47,4	1,25	7,42
2013	11,0	49,3	1,29	7,51
2014	11,1	50,1	1,31	7,30
2015	11,4	51,4	1,32	7,61
2016	11,8	53,5	1,36	7,30
2017	11,4	52,0	1,33	7,38
2018	11,5	52,3	1,34	7,46
2019	11,3	51,5	1,31	7,46
2020	11,3	51,5	1,30	7,89

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

1) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

2) (Geborene des Berichtsjahrs / mittlere Bevölkerung) * 1000.

3) (Geborene des Berichtsjahrs / mittlere Bevölkerung der Frauen im Alter von 15 - 44 Jahren) * 1000.

4) Summe über alle Altersjahrgänge der Frauen 15 bis 44 Jahre (Geborene von Frauen im jeweiligen Altersjahrgang / mittlere Bevölkerung der Frauen im jeweiligen Altersjahrgang) * 1000.

5) (Gestorbene des Berichtsjahrs / mittlere Bevölkerung) * 1000. © Statistisches Amt München

Höchste Sterbeziffer der letzten zehn
Berichtsjahre

Mit 789 Gestorbenen pro 1 000 Einwohner*innen weist das Berichtsjahr 2020 die höchste rohe Sterbeziffer (Definition Sterbeziffer siehe Tabelle 4) der letzten zehn Jahre auf. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren 2019 und 2018, mit einer Sterbeziffer von je 7,46, ist das ein deutlicher Anstieg, auch wenn bereits seit 2016 ein stetig steigender Trend in den Sterbeziffern zu beobachten war. Von 2011 bis 2015 fluktuierten die Sterbeziffern, so dass kein eindeutiger Trend erkennbar war, siehe Tabelle 4.

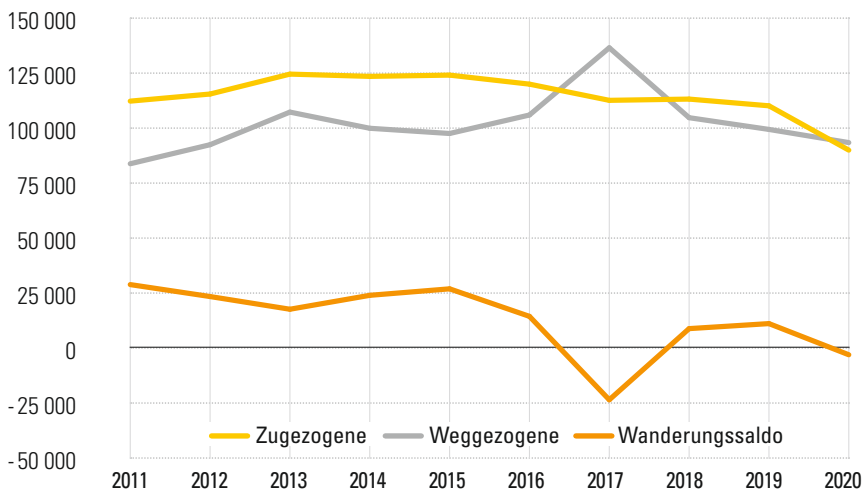
Wanderungssaldo – Zugezogene und Weggezogene

Negativer Wanderungssaldo

Im Jahr 2020 waren in München insgesamt 90 459 Zugezogene und 93 921 Weggezogene zu verzeichnen. Im betrachteten Zeitraum der letzten zehn Jahre war der daraus resultierende Wanderungssaldo von - 3 462, mit Ausnahme des Jahres 2017, in dem eine Melderegisterbereinigung stattfand zum einzigen Mal negativ, siehe Grafik 5 und Tabelle 5. Dieser negative Wanderungssaldo beruht nicht auf einer Zunahme der Weggezogenen, sondern vielmehr auf einer

Abnahme der Anzahl der Zugezogenen, die von 110 801 im Jahr 2019 auf 90 459 im Jahr 2020 zurückgegangen ist. Ähnlich wie die Zahl der Zugezogenen ist die Zahl an Weggezogenen im vergangenen Jahr ebenfalls gesunken, und zwar von 99 961 auf 93 921. Das Wanderungsverhalten im Jahr 2020 war also ein grundsätzlich Anderes und in seinem Umfang reduziert. So konnten oder wollten 2020 weniger Menschen in die Landeshauptstadt kommen (- 18,3 %), wohingegen die Zahl derer, die die Stadt verlassen haben, weniger stark beeinflusst wurde (- 6,0 %).

Zugezogene, Weggezogene und Wanderungssaldo ¹⁾ 2011 bis 2020



Grafik 5

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

Zugezogene, Weggezogene und Wanderungssaldo ¹⁾ 2020

Monat	Zugezogene	Weggezogene	Wanderungssaldo
insgesamt	90 459	93 921	- 3 462
davon Januar	8 720	8 447	+ 273
Februar	7 542	7 058	+ 484
März	6 042	6 588	- 546
April	4 585	4 804	- 219
Mai	4 120	6 547	- 2 427
Juni	5 522	6 990	- 1 468
Juli	7 284	8 023	- 739
August	9 092	10 626	- 1 534
September	10 632	10 550	+ 82
Oktober	11 784	8 890	+ 2 894
November	9 117	8 237	+ 880
Dezember	6 019	7 161	- 1 142

Tabelle 5

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

© Statistisches Amt München

Betrachtet man das Jahr 2020 mit seinem negativen Wanderungssaldo nach den einzelnen Monaten, so zeigt sich, dass keinesfalls im gesamten Jahresverlauf ausschließlich Wanderungsverluste zu beobachten waren, sondern zum Jahresanfang im Januar und Februar die Wanderungssalden noch gewohnt positive Werte im mittleren dreistelligen Bereich aufwiesen. Der Oktober konnte mit einem Wanderungsüberschuss von + 2 894 Hauptwohnsitzpersonen zwar nicht an seine Vorjahreswerte heranreichen, wurde aber dennoch auch im Jahr 2020 der Monat mit dem höchsten Wanderungsgewinn. Auch der September trug geringfügig positiv zum Jahressaldo bei und der November hatte mit + 880 Personen ebenfalls einen positiven Wanderungssaldo zu verzeichnen. Die restlichen sieben Monate März bis August sowie Dezember flossen hingegen mit negativen Wanderungssalden in einer Größe von - 219 (April) bis - 2 427 (Mai) in den Gesamtjahreswert ein und führten damit zu dem berichteten negativen Gesamtjahres-Wanderungssaldo in Höhe von - 3 462 Hauptwohnsitzpersonen.

Vor allem weniger Zugezogene aus dem Ausland

Ein Vergleich der Wanderungssaldos der Jahre 2019 und 2020, siehe Tabelle 6, nach Zu- und Wegzugsgebiet zeigt zum einen, dass München im Jahr 2020 deutlich mehr Einwohner*innen als im Vorjahr an die umliegenden Landkreise („Region 14“), das restliche Oberbayern und Bayern verloren hat (Saldo 2020: - 12 021, Saldo 2019: - 7 460). Der Bevölkerungsaustausch Münchens mit den anderen Bundesländern ergibt für das Jahr 2020 zwar immer noch ein positives Wanderungssaldo, so dass dieser mit einem Wanderungsüberschuss von + 1 974 Personen unter dem Vorjahressaldo von + 3 409 liegt. Zum anderen zeigt sich aber ein deutlicher Unterschied zum Vorjahr im Wanderungssaldo mit dem Ausland: Für 2020 ergibt sich ein Wanderungsplus von + 13 337 Personen, gegenüber + 24 283 Personen im Jahr 2019. Verantwortlich für den Rückgang des Wanderungssaldos mit dem Ausland ist die starke Abnahme der Zugezogenen aus dem Ausland. Während 2019 noch 50 189 Personen aus dem Ausland nach München zugezogen sind, waren es 2020 nur noch 33 483 Personen, ein Rückgang von 16 706 Personen oder 33,2 %. Zwar hat im Jahr 2020 auch die Anzahl der Weggezogenen ins Ausland abgenommen (2020: 20 146, 2019: 25 906), diese Abnahme von 5 760 Personen wurde aber durch die rückläufige Entwicklung bei den Zuzügen aus dem Ausland (16 706 Personen) deutlich kompensiert. Entscheidender Faktor für den insgesamt negativen Wanderungssaldo von - 3 462 Hauptwohnsitzpersonen im Jahr 2020 war somit der massive Rückgang an Zugezogenen aus dem Ausland.

Wanderungsbewegungen¹⁾ 2019 und 2020 nach Zu-/Wegzugsgebiet

Tabelle 6

Zu-/Wegzugsgebiet	Zugezogene		Weggezogene		Wanderungssaldo	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
insgesamt	110 801	90 459	99 961	93 921	+ 10 840	- 3 462
davon Region 14 ²⁾	18 802	18 714	24 765	26 054	- 5 963	- 7 340
restliches Oberbayern	6 266	5 658	8 393	9 420	- 2 127	- 3 762
restliches Bayern	10 564	9 976	9 934	10 895	+ 630	- 919
restliches Deutschland	21 731	20 165	18 322	18 191	+ 3 409	+ 1 974
Ausland	50 189	33 483	25 906	20 146	+ 24 283	+ 13 337
unbekannt	3 249	2 463	12 641	9 215	- 9 392	- 6 752

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat.

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

²⁾ Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München, Starnberg.

© Statistisches Amt München

Insgesamt lässt sich festhalten: Das Jahr 2020 wies insbesondere hinsichtlich der Bevölkerungsbewegungen einige Besonderheiten auf. Diese führten auch dazu, dass der Bevölkerungsbestand im Jahresverlauf untypische Schwankungen aufwies, die vorübergehend zu einer Unterbrechung des für München üblicherweise konstanten Bevölkerungswachstums führten. Der natürliche Saldo von Geborenen und Gestorbenen war wie in den letzten vier Jahren weiter leicht rückläufig. Der Wanderungssaldo von Zugezogenen und Weggezogenen war – mit Ausnahme der Jahre 2006, 2009 und 2017, in denen Registerbereinigungen stattfanden – im Jahr 2020 zum ersten Mal im neuen Jahrtausend echt negativ. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der massive Rückgang an Zugezogenen aus dem Ausland bei.

2020 ein besonderes Jahr